

Reutlinger General-Anzeiger

Sonntag, 03. Oktober 2010

NECKAR + ERMS

01.10.2010 - 07:49 Uhr

Wie in vergangenen Zeiten: Weinlese in Neuhausen

METZINGEN-NEUHAUSEN. »Achtzig Grad Öchsle - da kann man nicht maulen«, sagt Wolfgang Fritz. Der Vorsitzende des Kelternvereins freut sich auf den Saft, der am Sonntag, 3. Oktober, aus den Müller-Thurgau-Trauben gepresst wird, die gestern geerntet wurden. Im Weinberg lief alles wie in vergangenen Zeiten - vom Schaff-Häs über die Holz-Butten bis hin zur Rassel, in der die Trauben gequetscht werden. Am Sonntag feiern die Neuhäuser das zehnjährige Bestehen des Kelternvereins.



Ein lockerer Schwung über die Schulter und die Trauben purzeln aus der Butte in die Rassel. Wolfgang Fritz (rechts), der Vorsitzende des Neuhäuser Kelternvereins, arbeitet im »Oberen Weg« Hand in Hand mit Günter Hau. FOTO: Andreas Fink

Aus diesem Anlass wird der alte Kelternbaum in der Mittleren Kelter in Betrieb genommen. Ein ganz und gar außergewöhnliches Ereignis: Zum letzten Mal wurden hier Trauben bei der 900-Jahr-Feier vor zwanzig Jahren gepresst. In Betrieb genommen wird der elf Meter lange Kelternbaum um 11, 13 und 15 Uhr, »Kelternknechte« werden die historischen Vorgänge erläutern.

Aus 1 500 Kilo

Trauben sollen 1 200
Liter Saft gepresst
werden. »Der wird
nicht ausgebaut«,
sagt Wolfgang Fritz.
Der Grund: Die
Trauben werden
nicht abbeert, die
Kämme mitgepresst.
Für das
Funktionieren des
historischen
Kelternbaums
absolut wichtig, dem
Geschmack eines
modernen Weins
aber abträglich: »Die
Kämme liefern zu
viele Bitterstoffe«,
sagt Fritz, »die
wollen wir nicht.«
Deshalb gibt's am
Sonntag frischen
Traubenmost. Nicht
nur den, sondern
auch ein Wein-Quiz
und Kutschenfahrten
zum Mostfest des
Trachtenvereins und
zum Metzinger
Weinbaumuseum.
(and)

**Reutlinger
General-Anzeiger**